

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Holzsiedlung am Kochenhof in Stuttgart. — Neuerungen im Bau elektrischer Aufzüge. — Druckstollenabdichtung im Löntschwerk der N. O. K. — Die schweizerischen Eisenbahnen im Jahre 1932. — Korrespondenz: Zur Siedlung am Kochenhof 1933. — Mitteilungen: 100 Jahre Gauss-Weber-Telegraphie. Wärmemengenzähler von Siemens. Die Freiluftküstebahn Dählhölzli in Bern. Die Albert

Friedrich His-Stiftung, Basel. Eidgen. Technische Hochschule. Schnellfahrten auf der Strecke Stuttgart-München. — Wettbewerbe: Basler Kantonalbank. Erweiterungsplan der Stadt Bern. — Nekrologe: Ingenieur Heinrich Zollinger. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Sitzungs- und Vortrags-Kalender.

Band 102

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 22



Abb. 2. Holzhäuser-Siedlung am Kochenhof, Gesamtbild aus Nordwest (Rückansicht). Photo Fels.

Die Holzsiedlung am Kochenhof in Stuttgart.

Von Arch. P. TRÜDINGER, Stadtbaumeister, St. Gallen.

Ueber Standort, Entstehung, Zweck und Ziele der Kochenhofsiedlung ist bereits in Nr. 17 dieses Bandes der „Schweiz. Bauzeitung“ kurz berichtet worden.

Eine kleine Wegstrecke nur von der Weissenhofsiedlung entfernt, aber welcher Kontrast! Drängt sich die Weissenhofsiedlung auf ihrem beherrschenden, prachtvollen Plateaurand förmlich auf, so muss man die Siedlung am Kochenhof zunächst suchen. Unscheinbar schmiegt sie sich an einen schwach geneigten Nordhang. Kein Ausstellungseffekt ist zu sehen, nur schlichte, gut geordnete Häuser fügen sich zu Reihen. Ein gutes behagliches Wohnquartier.

Es wird zur objektiven Würdigung der neuen Siedlung beitragen, wenn wir uns der anspruchsvolleren Schwestersiedlung kurz erinnern: Bauherrin war die Stadt, die später die Häuser vermietete und verkaufte. Die Architekten waren am Weissenhof an konkret vorliegende Bauherrenwünsche nicht gebunden und bauten den ihnen richtig scheinenden Wohntyp, gleichsam als Architektenbekenntnis zur modernen Wohnkultur. Die Materialwahl war freigestellt, maschinelle Bauverfahren wurden bevorzugt (allerdings

kam es teils wegen Zeitmangels, teils wegen notorischen Nichtkönnens in vielen Fällen nur zu Konstruktionsromantik, nicht zum eigentlichen Konstruieren). Wertvoll war die Frische und Unbekümmertheit, mit der dort an den Wohnbau herangegangen wurde, und die Ueberwindung des erstarrten eklektizistischen Hauses, das zu unseren wirklichen Lebensgewohnheiten keine Beziehung mehr hatte. Es lag ein Schuss Entdeckerfreude in jenen Arbeiten. Der sonnenhungrige Grosstadtmensch von heute öffnete seine Wände gegen Osten, Süden und Westen; Gärten und Terrassen wurden als Wohnräume im Freien unmittelbar in das Wohnhaus mit einbezogen.¹⁾ Zweifellos barg die autonome Stellung der Architekten eine Gefahr. Effekthascherei und Uebertreibungen können nicht ausgeschaltet werden; es kam dazu die ungeheure Schlagwortwelle, die ein kühles Urteil erschwerte. Heute scheidet man klarer das Bleibende und

¹⁾ Der neuzeitliche Baugedanke einer engen Verbundenheit zwischen Wohnung und Garten, von Sonne, Luft und Licht kommt wohl besser als am Weissenhof zum Ausdruck in der um drei Jahre jüngeren Wohnsiedlung „Neubühl“, die in Bd. 98 (Sept. 1931) der „S. B. Z.“ zu eingehender Darstellung gelangt ist. Zur Veranschaulichung der gegensätzlichen Einstellung am Kochenhof stellen wir deshalb in Abb. 6 als Typus ein Bild vom Neubühl dem Typus Schmitthenner (Abb. 5) gegenüber. Red.

Abbildung 1.
Die Holzsiedlung am
Kochenhof in Stuttgart.
Fliegerbild aus Südost.

